

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Ernst Wittmann, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Willi Plumbach, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprechnummer: 10 91. — Für Inserate 1917, für die Redaktion 1918, für den Verlag und die Druckerei 261. — Zeitungspresse-Preis 416.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschließlich Postungeld 3 Mk., monatlich 1 Mk. Beim Abholen vom Verlag und bei Ausgabestellen Vierteljährlich 2,70 Mk., monatlich 90 Pf. Bei den Postanstalten Vierteljährlich 3,00 Mk., monatlich 1,00 Mk. ohne Postgebühr. Einzelne Nummern 10 Pf. — Anzeigengebühr: die 7spaltige Kolonnette 25 Pf., Anzeigen von auswärts 35 Pf., im Anzeigenblatt Seite 1,05 Mk. Anzeigen-Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postfachnummer: Nr. 5258 Berlin.

Nr. 277.

Magdeburg, Dienstag den 27. November 1917.

28. Jahrgang.

Neues Preußenwahlrecht.

Die Regierungsvorlagen zur Veränderung der preussischen Verfassung, deren Haupt- und Kernstück die Wahlrechtsvorlage bildet, sind am Totensonntag endlich dem Preussischen Abgeordnetenhaus zugegangen.

Ihr Inhalt bietet keine großen Überraschungen, sondern er entspricht im wesentlichen dem, was seit langem in der Presse angekündigt und diskutiert worden ist. Leider ist der Regierung auch in letzter Stunde die Einsicht ausgeblieben, daß die Einbringung der Wahlrechtsvorlage für sich allein ohne Belastung und Verpackung das einzig richtige ist. Neben der Wahlrechtsänderung wird sich also der Landtag mit der sogenannten Reform des Herrenhauses und der Neugestaltung des Budgetrechts beider Kammern zu beschäftigen haben.

Im „Vorwärts“ hatte kürzlich der Landtagsabgeordnete Paul Girich den Vorschlag gemacht, die drei Vorlagen verschiedenen Kommissionen zu überweisen, so daß die Arbeit für die Wahlreform selbst durch kein Nebenwerk verzögert werden könne. Die Festigkeit, mit der die wahlrechtsfeindliche Presse diesem Vorschlag widersprach, verrät die tatsächliche Absicht der Wahlrechtsgegner im Landtag. Sie wollen die drei Vorlagen, die einzeln eingebracht sind, nochträglich doch durch ein Montagesgesetz verbinden. Zweck der ganzen Uebung ist, die

Scherhandlungen ins Uferlose zu verschleppen, so daß entweder aus allem gar nichts wird oder doch eine günstige Gelegenheit abgewartet wird, um das Volk durch ein Pluralwahlrecht um das gegebene Verprechen zu betrügen. Den Meistern dieser politischen Strategie ist es vollkommen gleichgültig, daß durch ihr Verhalten ein Zündstoff der politischen Erregung in das Volk geworfen wird. Es wird alles darauf ankommen, wie weit die Regierung bereit und imstande sein wird, im Zusammenhang mit der Linken den gefährlichen Verschleppungsplan der Rechten zu durchkreuzen.

Was die Wahlrechtsvorlage selbst anlangt, so ist zweierlei von vornherein vollkommen klar. Erstens, daß sie gegenüber dem Dreiklassenwahlrecht einen grundstürzenden politischen Fortschritt bedeutet, zweitens aber auch, daß sie hinter den grundsätzlichen Forderungen der Sozialdemokratie weit zurückbleibt. Sie bringt nicht das allgemeine Wahlrecht aller Männer und Frauen, sondern

nur das Männerwahlrecht,

das außerdem durch zu hohe Altersgrenze, Staatszugehörigkeit und Wohnungsklausel weiter beschränkt wird.

Es ergibt sich die Frage, ob das Bestreben nach Verbesserung der Vorlage unter den gegebenen Umständen irgendwelche Aussicht auf Erfolg hat. Die Einführung des Frauenwahlrechts wird wohl von diesem Haus nicht zu erwarten sein. Erst wenn Preußen eine Volkskammer haben wird, wird sich die Gelegenheit ergeben, in den Privilegienwall des männlichen Geschlechts Breche zu legen, und da wird die unvermeidliche

Reform des Gemeindevahlrechts

die beste Gelegenheit dazu sein. Anders steht es vielleicht mit den einschränkenden Bestimmungen des Männerwahlrechts selbst. Die Frage wird entstehen, ob es zulässig ist, einem Manne, der schon jahrelang im Schützengraben gestanden hat, das Wahlrecht vorzuenthalten, weil er das wahlfähige Alter noch nicht erreicht hat.

Ganz unverständlich muß es daher erscheinen, daß das wahlfähige

Alter von 24 auf 25 Jahre heraufgesetzt

werden soll. Die jungen Kriegsteilnehmer werden mit großer Bestimmtheit darauf dringen, daß ihnen das Wahlrecht nicht noch jahrelang vorenthalten wird. Wer alt genug ist, sich für das Vaterland tödigen zu lassen, der ist auch dazu reif, seinen Stimmzettel abzugeben.

Die Bestimmung des einjährigen Wohnsitzes stellt eine schwere Benachteiligung der Kriegsteilnehmer gegenüber den Dabeimgeliebenen dar. Die Dabeimgeliebenen haben viel bessere Aussicht, ihren Wohnsitz über ein Jahr hinaus zu behalten, als die beimtretenden Soldaten, die sich erst eine neue Erwerb Gelegenheit suchen müssen. Soll der Kriegsteilnehmer, der durch die lange

Dauer des Krieges keine Arbeitsstelle oder Anstellung verloren hat, darüber hinaus auch noch mit dem Verlust seines Wahlrechts bestraft werden? Ein

Unrecht ist die Wohnsitzklausel

aber nicht nur an den Kriegsteilnehmern, sondern an der ganzen Bevölkerung. Der Uebergang in die Friedenswirtschaft wird die stärkste Fluktuation der Bevölkerung hervorrufen. Es ist im höchsten Grade ungerecht, den Opfern dieser gewaltigen wirtschaftlichen Erschütterung das Wahlrecht vorzuenthalten. Gegen diese Bestimmungen der Wahlrechtsvorlage wird also zunächst Sturm zu laufen sein.

Die

Reform des Herrenhauses

stellt eine teils überflüssige, teils hoffnungslose Aufgabe dar. Es ist nicht zu wünschen, daß der Landtag an sie viel Zeit verliere. Darum soll auch hier der komplizierte Entwurf nur flüchtig gestreift werden. Einigermassen beruhigend kann es ja wirken, daß das erneuerte Herrenhaus eine nicht weniger konische Gesellschaft bilden soll als das alte. Ein Parlament, das seine Wurzeln nicht im Volke hat, ist ein Widerspruch in sich selbst. Wenn es zwischen der Volkskammer und dem — reformierten oder nichtreformierten — Herrenhaus zu einem Konflikt kommen wird, wird es dabei gehen wie in der Geschichte vom eisernen und vom irdenen Kopfe.

Die Vorlage über die

Neubegrenzung des Budgetrechts

zwischen den beiden Kammern bringt keine erschütternde Neuerung. Nur für den Fall, daß über die Gestaltung des Budgets zwischen der Regierung und dem Abgeordnetenhaus Meinungsverschiedenheiten entstehen, wird dem Herrenhaus eine Art von Schiedsrichterrolle zugebilligt. Bedeutungsvoller ist die Bestimmung, daß Neuausgaben oder Ausgabenerhöhungen ohne Zustimmung der Staatsregierung überhaupt nicht in den Etat eingelegt werden dürfen. Da aber die neue Volkskammer hoffentlich auf alle Fälle dafür sorgen wird, daß sie es mit einer parlamentarischen und nicht mit einer Obrigkeitserregung zu tun hat, dürften alle Konfliktmöglichkeiten, für die der Entwurf keine Vorkehrungen trifft, ausgeschaltet werden. Wenn der Haushaltsplan von einer parlamentarischen Regierung hergestellt wird, so wird er ohnehin auf alle Fälle so aussehen, wie ihn die Volkskammer haben will.

Alles in allem sind die Herrenhausreform und die Änderung des Budgetrechts an sich Spielereien und nur als

Mittel zur Verschleppung

der Wahlrechtsvorlage gefährlich. Die Wahlrechtsvorlage selbst enthält wesentliche Mängel, auf deren Abstellung gedrungen werden muß, bedeutet aber, solange das Prinzip des gleichen Wahlrechts gewahrt bleibt, einen gewaltigen grundsätzlichen Fortschritt. Von der Kraftanpannung der Regierung und aller Wahlrechtsfreunde wird es abhängen, ob in absehbarer Zeit ein befriedigendes positives Ergebnis erzielt wird. —

Die Neuerungen.

Die wichtigsten Bestimmungen der neuen Wahlrechtsvorlage sind enthalten in den folgenden Paragraphen:

§ 1.

Wahlberechtigt zum Haupte der Abgeordneten ist jeder Preuze, der die Staatsangehörigkeit seit wenigstens drei Jahren besitzt und das fünfundzwanzigste Lebensjahr vollendet hat, in der preussischen Gemeinde, in der er seit einem Jahre seinen Wohnsitz oder Aufenthalt hat. In Gemeinden, die in mehrere Wahlbezirke geteilt sind, tritt der Wahlbezirk an die Stelle der Gemeinde. Jeder Wähler darf nur an einem Orte wählen.

Für die zum aktiven Heere gehörigen Militärpersonen, mit Ausnahme der Militärbeamten, ruht die Berechtigung zum Wählen.

§ 2.

Jeder Wähler hat eine Stimme.

§ 3.

Die Abgeordneten gehen aus unmittelbaren Wahlen hervor.

§ 4.

Wahlbar zum Abgeordneten ist jeder Preuze, der das dreißigste Lebensjahr vollendet hat, nicht gemäß § 2 vom Rechte zu wählen ausgeschlossen ist und seit wenigstens drei Jahren preussischer Staatsangehöriger ist.

§ 14.

Die Wahlen erfolgen durch verdeckte Stimmzettel. Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl teilnehmen.

§ 15.

Sind mehrere Abgeordnete zu wählen, so hat der Wähler auf dem Stimmzettel anzugeben, wen er für die erste, zweite oder eine folgende Abgeordnetenstelle wählt. Hat er dies unterlassen, so ist die Reihe der Namen auf dem Stimmzettel maßgebend.

Die Wahlkreiseinteilung bleibt im wesentlichen unverändert. Nur die Wahlkreise, in denen auf den einzelnen Abgeordneten mehr als 250 000 Einwohner kommen, erhalten einen Zusatzabgeordneten. Es sind in diesem Augenblick die Kreise Essen, Söhneberg-Neufölln, Rottowig-Gindenburg, Duisburg-Oberhausen, Bochum-Serne-Gelsenkirchen, Charlottenburg, Teltow-Beeskow-Wilmersdorf-Storkow, Köln-Stadt, Mühlheim-Samborn, Kiel-Renninstert und Larnowig-Beuthen. In Zukunft soll automatisch jeder Wahlkreis, der bei der Volkszählung eine Bevölkerungszahl von 250 000 übersteigt, einen Abgeordneten mehr erhalten.

Das neue Herrenhaus soll im Höchstmaß 510 Mitglieder zählen. Das Ernennungsrecht der Krone ist davon auf höchstens 150 Mitglieder beschränkt. 60 Herrenhausmitglieder sollen die höchsten Beamtenstellen stellen, von denen damit also zwei Drittel ihren Herrenhausitz verlieren. Weiter sollen im Herrenhaus sitzen je 36 Vertreter des alten Großgrundbesitzes, der Bürgermeister und großer Unternehmungen von Handel und Industrie. Auf 12 Jahre sollen ins Herrenhaus berufen werden 76 Vertreter der Selbstverwaltung, davon 36 aus den Städten, 36 vom Lande, 3 aus Berlin und 3 aus Hohenzollern, 84 Vertreter der großen Berufszweige, davon 36 aus der Landwirtschaft, 36 aus Handel und Industrie und 12 vom Handwerk; schließlich je 16 Vertreter der Universitäten und technischen Hochschulen sowie der Kirche.

Eine Arbeitervertretung ist also in diesem Herrenhausplan nicht vorgesehen. Arbeitervertreter können nur unter den 150 Herrenhausmitgliedern sein, die ohne besonderen Vorschlag der genannten Stände, „kraft besonderen königlichen Vertrauens“ berufen werden. —

Die Begründung.

Aus der Begründung, die der Wahlrechtsvorlage beigegeben ist, seien hier die wichtigsten Sätze wiedergegeben:

„Der Krieg, der auf allen Gebieten des öffentlichen und privaten Lebens unseres Volkes seine tiefgreifenden Wirkungen äußert, führt auch dazu, die Grundlagen der staatlichen Verfassung Preußens eingreifend zu verändern. Der Krieg fordert von dem preussischen Volke die höchsten Opfer für die Allgemeinheit und ist zum Kräftepunkt für die Tiefe seiner Vaterlandsliebe und seines Staatsbewußtseins geworden. Er hat es opferwillig und staatsstreu gefunden, das Recht der staatsbürgerlichen Beteiligung des Volkes an den staatlichen Geschäften muß daher vom Standpunkt gesteigerten Vertrauens nachgeprüft und neu gestaltet werden. Nicht um eine Belohnung des Volkes für die dargebrachten Opfer und die staatsstrenge Haltung kann es sich dabei handeln; es handelt sich vielmehr um einen

Akt des Vertrauens in das Volk,

das in den schweren Schicksalen des Krieges seine Reife erwiesen hat. Das ist die alleinige ethische Begründung für den Schritt, der mit der Einräumung des gleichen Wahlrechts zum Haupte der Abgeordneten erfolgt.“

Die Begründung nimmt Bezug auf die letzten Wahlrechts-Versuche des Königs, und fährt dann fort:

„Mit diesen grundlegenden Erlassen zieht die preussische Krone die große innerpolitische Folge der diesjährigen Reichstagswahl. Wie auch sonst bei großen Reformhandlungen, die die einzelnen Perioden der preussischen Staatsgeschichte kennzeichnen, so hat auch in dieser bedeutungsvollen Frage die Krone die Führung übernommen.“

Die Zeit nach dem Kriege wird den preussischen Staat vor Aufgaben stellen, deren Schwierigkeit alles bisher gesagte Maß übertrifft, vor Aufgaben, die an die Opfer-

Rammer-Lichtspiele Panorama Tonbild-Theater Weiße Wand u. Colosseum

In allen 5 Theatern besonders Monopolprogramme, die durch ihre Güte u. Zusammenstellung großen Beifall erringen.

Henny Porten in Höhenluft Ein Tag bei einer Jagdstaffel im Westen Der Kaiser bei seinen Verbündeten in Konstantinopel

Hella Moya und Paul Westermeyer in Das Mädel von nebenan Maria Fein in Das Leben ein Traum

Die alte Schere Schauspiel von R. dell Zopp. Herberths Sünde mit Hedwig Wiese und Heinz Sarnow Eiko-Woche die neuen Kriegsberichte

Bohème der große Schlager der Kronen-Klasse Oesel genommen die unvergleichlichen Heldentaten der Nordarmee

Wir bitten das verehrliche Publikum, schon nachmittags die Veranstaltungen zu besuchen, da abends bei der Vorführung der militärischen amtlichen Filme der Andrang ein sehr großer ist.

Limonaden: Schillers Weinhandlung Große Mühlstraße 11 am Neue Neustadt, Bürgerhof. Die imprägnierte Zellstoffsohle für Leder. In allen gängbaren Größen vorrätig bei Gustav Hoffmeister Lederhdlg., Bräulatenstr. 21 u. Altonastr. 44 bei Heiner Hoffmeister Lederhandlung Zimmermannstraße 15 bei Carl Hugk Lederhandlung Alt-Jermerleben 77. Zöpfe Alex Friedländer Zahn-Atelier 6041 Breiteweg 103 Sprechstunden: 9-12, 2-7 Uhr. Pelze werden 70% modernisiert B. Neumann, Kirchstraße 12. Pelzwaren, gebraucht, und Schreibstisch zu kaufen gesucht. Offerten unter B 665 an die Expedition der Volksstimme. ausgefärbt, laut zu höchsten Preisen Gehsteter, Breiteweg 110, (Ging. Krötenhof).

Arbeitsmarkt Zigarettenmacher od. Zigarettenmacherinnen auf Hausarbeit sofort gesucht bei 40 Prozent Festlohn 740 Wilhelm Kreis junior, Große Sandstraße 16. Zentrifugenarbeiter sowie Arbeiter E. C. Helle Fabrikstraße 15

50 Vorarbeiter Rieter Schlosser Montagearbeiter Breest & Co., Berlin

Maurer, Bau- und Erdarbeiter Paul Siebert, Magdeburg.

Süchtige Arbeiter Paul Siebert, Magdeburg.

W. Kalmann

Kräftiger Kutscher R. Krym & Co.

Schlosser

Kaufmännin

Schlosser

Schlosser

Schlosser

Unter dem Protektorat Seiner Majestät des Kaisers und unter dem Ehren-Präsidium Seiner Exzellenz des Herrn Generalfeldmarschalls v. Hindenburg: Zum Besten der „Ostpreußenhilfe“ (um die zerstörten Städte und Dörfer wieder aufbauen zu helfen) heute Dienstag, nachm. 4 Uhr und abends 1/8 Uhr, sowie folgende Tage im Zirkus Blumenfeld Vorführung des Riesensfilms Ostpreußen und sein Hindenburg. Ein gewaltiges Dokument aus Deutschlands schwerster und eiserner Zeit in einem Vorspiel und 5 Akten v. Richard Schott. — (50000 Mitwirkende.) Musik von kgl. Musikdirektor Professor Hummel, Berlin. Aus der Geschichte der Ostmark und dem Weltkrieg. Eintrittspreise: Mk. 2.10, 2.10, 1.05, 65 und 45 Pfennig. Vorverkauf in der Musikalienhandlung von Heinrichshofen, Breiteweg. Öffnung der Zirkuskasse eine Stunde vor Beginn.

Zentral-Theater

Liebe im Schnee

Die tolle Komödie

Die tolle Komödie

Mühsel und Gretel

Die tolle Komödie

Die tolle Komödie

Die tolle Komödie

Die tolle Komödie

Stadt-Theater

Der Barber von Bagdad

Die tolle Komödie

Die tolle Komödie

Die tolle Komödie

Die tolle Komödie

Die tolle Komödie

Die tolle Komödie

Die tolle Komödie

Raffino-Theater

Das Nervenprogramm! Prof. Weiß? Der menschlich deutsche Wunderhund.

Uhren

Erste Magdeburger Sprechapparate-Klinik.

Diavon-Rohr-Reißigbejen

Kleine Möbelfahren

Rechtsbureau

Primus Würstchen

Fürstenhof

Bekanntmachung. Entsprechend der Bekanntmachung des Bundesrats über Sammelheizungs- und Warmwassererwärmungsanlagen in Mieträumen vom 2. November 1917 (Reichs-Gesetzblatt S. 959) und der dazu erlassenen Verordnung des Reichskanzlers für das Verfahren vor den Schiedsstellen vom gleichen Tage (Reichs-Gesetzblatt S. 961) wird für den Stadtbezirk Magdeburg das städtische Miet-eingangsamt als Schiedsstelle bestimmt. Gemäß § 2 der vorgenannten Bekanntmachung hat die Schiedsstelle zu bestimmen: 1. In welcher Weise ein Vermieter die Menge von Heizstoffen, die er nach Anordnung der zuständigen Behörde während des Winters 1917/18 verwenden darf, auf bestimmte Zeiträume (Monate, Wochen, Tage) zu verteilen und in welchem Umfang er die Sammelheizungs- und Warmwassererwärmungsanlagen der Mieträume in Betrieb zu halten hat. 2. Ob und in welcher Höhe der Mieter einen Anspruch auf Minderung des Mietzinses oder der besonderen Vergütung für die Heizung oder Warmwassererwärmung geltend machen kann, wenn die durch Anordnungen der zuständigen Behörde oder durch Entscheidung der Schiedsstelle (Nr. 1) festgesetzten Leistungen von warmen Wasser hinter dem vertragmäßigen Umfang dieser Leistung zurückbleiben. 3. Ob der Mieter, wenn die Voraussetzungen der Nr. 2 vorliegen, berechtigt ist, das Mietverhältnis ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist zu kündigen. Anträge auf Entscheidung sind an das städtische Mieteingangsamt, Abteilung Heizungs- und Schiedsstelle, Johannisberg 1, Eingang 2, III, hinstellen schriftlich zu richten. Magdeburg, den 23. November 1917. Der Magistrat.

25 Olivenstedt 25. In unsern Freude und Genossen Stephan Dürre und seiner Frau Minna geb. Hessecke zu ihrer Silbernen Hochzeit die herzlichsten Glückwünsche! Möge dem allseitig geachteten Silberpaare auch fernherhin Glück, Segen und Zufriedenheit beschieden sein. Dienstadt, den 25. November 1917. 6280 Die Genossen und Freunde des Kreisverbandes.

Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die reichen Kranzspenden beim Hinscheiden meines lieben, unvergesslichen Mannes, unsern guten Vaters, Schwiegervater und Großvaters, des Gastwirts Gustav Stiller sagen wir allen Verwandten, Kollegen, Gästen, Freunden und Bekannten unsere herzlichsten Dank. Besonders Dank Herrn Prediger Dr. Köhlin für die trostreichen Worte in der Kapelle und am Grabe, sowie dem Gastwirt und Metzgermeister-Bernd und unsern Stammlich, Freiheit. 750 Magdeburg, Heiligegeiststraße 2. Witwe M. Stiller geb. Barenhans. Gustav Stiller jun. Albert Gröper und Frau, Martha geb. Stiller.

2 Einfamilienhäuser. Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Enkelsohnes sagen wir allen Bekannten, die ihm das Geleit zur letzten Ruhe gaben und ihm seinen Targ so reich mit Blumen schmückten, unsern verbindlichsten Dank. Besonders Dank aber dem Sozialdemokratischen Verein, dem Bauarbeiter-Verein, dem Radfahrer-Verein sowie seinen Mitarbeitern der Firma Polte, den Arbeiterinnen der Firma Sofe, den Frauen aus der Landwirtschaft, Herrn Paul und Herrn Dr. Köhlin für ihre ergreifenden Worte am Grabe. 747 In dankbarer Erinnerung Witwe Marie Gröpermann geb. Giese nebst Kindern.

Mitteilung. Bitte die betreffende Person, welche drei Tafel Zucker unter mein Spargeld hat, welche an dem Spargeld lagert, gelegt hat, sich bei mir gegen Bestätigung zu melden, da meine Frau darüber annehmen Brief beizubringen wird, selbstige von dem Anwalt Alzer gelehrt zu haben.

Albert Rohnhagen, Diesdorf. Gelbbrenner des älteren Götterband.

Zentralverband der Zimmerer. Am Mittwoch den 21. November 1917 unsern Mitgliedern. Carl Enden. Im Alter von 60 Jahren. Ein großes Andenken bewahrt ihm. Die Verwaltung.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 26. November 1917.

Gewalt- oder Verständigungsfriede?

Ueber diese Frage sprach am Sonnabend abend im vollbesetzten Reichstagsklub... (Text continues with discussion on war and peace)

Genosse Schöpplin

Das Wort, der in einem häufig von lebhaftem Beifall unterbrochenen Vortrag... (Text continues with Genosse Schöpplin's speech)

400 Milliarden Mark

ausgegeben lediglich zu Zwecken der Rüstung und Vernichtung... (Text discusses military spending and the economy)

Größe Opfer hat auch die Zivilbevölkerung bringen müssen... (Text mentions civilian sacrifices)

Die Ursache der Ernährungsnot ist die Abwertung Deutschlands... (Text explains the cause of food shortages)

Zur Friedensfrage

übergehend beschäftigt sich der Referent mit den Schwierigkeiten... (Text discusses the complexities of peace negotiations)

Das ist die Antwort in Frankreich, das es ohne den Krieg... (Text continues the discussion on peace and war)

Es ist die Antwort in Belgien, das unendlich wertvolles Belgien... (Text mentions Belgium's situation)

Es ist die Antwort in England, das unendlich wertvolles England... (Text mentions England's situation)

Über die Sozialdemokratie

Die Sozialdemokratie hat bei allem ihrem Wortschatz in der Kriegszeit... (Text discusses the role of the Social Democrats)

Innerer Frieden

Wie lautet das Wort der Arbeiter... (Text discusses internal peace among workers)

Zur Erklärung kam er auf den Antrag des parlamentarischen Kommissions...

Ernährungsnotlage

zu sprechen... (Text discusses the food shortage and government measures)

Nach einer Zwischenfrage... (Text continues with further discussion on food issues)

Die Versammlung begrüßt aufs freudigste den Vorschlag der... (Text discusses the assembly's response to a proposal)

Sie fordert die sofortige Durchführung der politischen... (Text demands immediate political action)

Der Vorsitzende schloß dann mit einigen anfeuernden Worten... (Text reports on the assembly's conclusion)

Sturm und Regen

Der Totenonntag brachte ein böies Unwetter... (Text describes a storm and rain event)

Der Verkehr auf den Straßen war trotzdem sehr reg... (Text mentions traffic during the storm)

Die Abendveranstaltungen in den Theatern und Vortrag... (Text discusses evening events)

Arbeiternachrichten kommen auch aus andern Gegenden... (Text reports on news from other regions)

Fliehflüchter abholen... (Text discusses a flight or evacuation)

Friede-Ordnung im Schuljahr 1918/19... (Text discusses school order and peace)

Justiz-Verordnungen bei der Straßenbahn... (Text discusses legal regulations for the tram)

Justizverordnungen mit der Straßenbahn... (Text continues with legal regulations)

Gelehrten... (Text mentions scholars or academics)

X Gelehrten... (Text continues with mentions of scholars)

schlossenen Zimmer in der Fischertrugstraße ein grüner... (Text describes a room in a specific address)

ermittelte Gasthausdiebinnen... (Text reports on a theft at a guesthouse)

Verhaftet wurden der vielfach vorbestrafte Arbeiter Gustav... (Text reports on the arrest of a worker)

Ein jugendlicher Bahnhofsdieb... (Text reports on a theft at a railway station)

Wenn gehört die Wäsche?... (Text discusses laundry and theft)

Verloren hat gestern abend zwischen 5 und 6 Uhr... (Text reports on lost items)

Theater, Konzerte etc.

Sprechungen

Stadttheater. Karl William Müller gastierte am Sonnabend... (Text reports on a theater performance)

Zum „Lohnhäuser“ gastierte am Sonntag Dr. Hans Winckler... (Text reports on a performance at Lohnhäuser)

Das Wilhelmtheater brachte am Totenonntag... (Text reports on a performance at Wilhelmtheater)

Zur Zentraltheater wurde Sebells bürgerliches Trauerspiel... (Text reports on a performance at Zentraltheater)

Rittungen der Direktionen

Stadttheater. Heute Dienstag... (Text reports on theater activities)

Wilhelm-Theater. Am Sonnabend nachmittag... (Text reports on a performance)

Zentraltheater. Heute Dienstag... (Text reports on a performance)

Platina-Brennstifte werden nur noch bis 30. November angekauft. Die Verkaufsstelle: Große Märzstraße 6...

gleiche Maßnahme in Preußen zu schaffen. Die Reaktion habe ausgedehnt und die Arbeiterklasse werde wesentlich die Entwicklung des neuen Deutschland bestimmen.

Kleine Chronik.

Eine Arbeiterkolonne überfahren.

Ein japanesches Eisenbahnlokomotiv hat sich auf der Eisenbahnstraße Schneidemühl-Posen ereignet. Der Personenzug 660 fuhr zwischen Sedau und Posen in eine zur Arbeit gehende Bahnarbeiterkolonne.

Der Mord in Frankfurt.

Der Frankfurter Arbeiter Karl Martin Suter, der unter dem dringenden Verdacht steht, am 14. November die 19jährige Dienstmädchen Paula Weigel auf der Forsthausstraße in Frankfurt a. M. ermordet und verkrüppelt zu haben, wurde in Basel verhaftet, als er die Schweizer Grenze überschreiten wollte.

Mordversuch einer Vierzehnjährigen.

Aus bisher noch nicht aufgedeckten Gründen hat das 14-jährige Dienstmädchen Frieda Strauß die Familie ihres Dienstherrn, des Schlächtereimers Otto in Berlin, durch Vergiftung der Gasohle in der Wohnung zu vergiften versucht.

Eine baltische Papierfabrik in Flammen.

Ein außerordentlich unangenehmes Feuer wüthet seit Sonntag in den Zellulosefabriken in Surin bei Gölje. Eine Papiermasse von sieben Millionen Wert liegt in Flammen.

Briefkasten.

Sachverständiger Dr. A. für das von Oberarzt angegebene Zeugnis kann von Ihnen keine Zahlung verlangt werden.

H. E. Krieger. Ihre Frau soll sich an das Arbeitertribunal in Magdeburg, G. Mühlstraße 3, wenden. Dort wird Ihr Einsehung angeordnet.

H. E. Das Testament ist rechtsgründig. W. J. Ferdinand Kaffalle ist am 11. April 1895 in Breslau geboren. Dort ist er auch beerdigt.

Referent Sch. Sie erben zu gleichen Teilen mit Ihrer Schwiegermutter, haben aber alleiniges Anrecht auf die zum Haushalt gehörenden Gegenstände.

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 23. November. Todesfälle: Witwe Marie Schmidt geb. Hilliger, 75 J., 10 N. 28 Z. Witwe Sophie Raueri geb. Kroll, 72 J., 22 Z.

Magdeburg, 24. November. Todesfälle: Marie Reinkopf, 65 J., 11 N. 12 Z. Straßenbahnwagenführer Christoph Eisenstein, 57 J., 27 Z.

Magdeburg, 24. November. Todesfälle: Oberarzt Dr. Ernst Jordan, 28 J. Ehefrau des Zimmermanns Paul Bergmann, Emma geb. Degen, 46 J.

Magdeburg, 24. November. Todesfälle: Verwalter Oskar Kanton, 73 J., 11 N. 25 Z. Witwe des Schlossers Ernst Peters, 25 Z.

Magdeburg, 24. November. Todesfälle: Former Karl Wehring, 50 J., 16 Z.

Magdeburg, 24. November. Todesfälle: Witwe Emma Kraus geb. Hoff, 65 J. Johann Arbeiter Friedrich Heiland, 34 J.

Wettervorhersage.

Mittwoch 27. November: Beizeitig, bewölkt, mäßig, nachts Frost.

Gewinnauszug der 10. Preussisch-Brandenburgischen (236. Königlich Preussischen) Klassenlotterie.

Table with 2 columns: Prize amount and number of winners. Includes entries like '2 Gewinne zu 150 000 M.', '1 Gewinn zu 50 000 M.', etc.

Table with 2 columns: Prize amount and number of winners. Includes entries like '90 Gewinne zu 3000 M.', '44300 53458 64093', etc.

Statterer advertisement for clothing and tailoring services, including 'Schneiderei' and 'Kleidermacher'.

Fahrplanänderung (Train schedule change) for Magdeburg, detailing routes to Berlin and other stations.

Einladung zur Gründungs-Sitzung (Invitation to a founding meeting) for a women's group in Magdeburg.

Large election advertisement for Reichstags- = Ersatzwahl (Imperial Election) in the constituency of Neuhaldensleben-Wolmirstedt. Nominates Gustav Trittel as a candidate.

Advertisement for a meeting of the Frauenortsgruppe Magdeburg des Vereins für das Deutschtum im Ausland.

Advertisement for a meeting of the Gewerkschaftskartell Magdeburg.

Advertisement for the Deutsch. Metallarbeiterverband (German Metalworkers Union) meeting in Halberstadt.